

# Arbeitsplatz Flussufer

*Arbeitslosenzentrum Maßarbeit zieht Bilanz*

■ **Bünde** (bo). 120 Menschen im Kreis Herford hat der Verein Maßarbeit im vergangenen Jahr eine neue berufliche Perspektive gegeben. Doch das ist noch nicht die ganze positive Bilanz, die das Arbeitslosenzentrum für 2009 zieht.

Ein besonderes Projekt, das sich Maßarbeit auf die Fahnen geschrieben hat, ist die Renatu-

rierung von Weser, Werre und Else. Als „Beispiel für eine erfolgreiche Vernetzung von Beschäftigungsinitiativen, Wirtschaftsförderung, Naturschutz und interkommunale Zusammenarbeit“ bezeichnete Vorstand Holger Kasfeld das Projekt. 3,5 Millionen Euro kostet die Initiative jährlich, 80 Prozent davon trägt das Land NRW. Zahlen des ver-

gangenen Jahres zeigen die Bedeutung des Projekts. So wurden 1.700 Tonnen Wasserbausteine verbaut und knapp zwei Kilometer Bachufer umgestaltet. Ziel ist es, den Flüssen und Bächen wieder einen natürlichen Weg durch die Natur zu ermöglichen.

Um der Aufgabe als Beratungs-, Qualifizierungs- und Beschäftigungseinrichtung gerecht zu werden, wurden zudem in den vergangenen Jahren rund 450.000 Euro in das Gelände an der Goebenstraße investiert.

Auch eine eigene „Agentur für private Haushalte“ betreibt Maßarbeit.

Darin kümmern sich 32 Mitarbeiterinnen um private Haushalte von überwiegend Senioren. 180 Kunden hat die Agentur mittlerweile kreisweit und bietet den Mitarbeiterinnen so einen festen Job.

„Wir sind gut aufgestellt“, sagte Geschäftsführer Reiner Welz. Ein Grund zum Ausruhen ist das aber nicht: „Wir alle müssen mehr tun, vor allem für die Menschen, die auf dem Arbeitsmarkt keine Chance haben“, so Welz.

Die Bilanz von Maßarbeit im vergangenen Jahr: Es wurden 291 Personen in so genannte Ein-Euro-Jobs, 30 weitere wurden in feste Arbeit vermittelt. 90 Jugendliche wurden durch verschiedene Maßnahmen an Arbeit und Ausbildung herangeführt, für 28 weitere wurde ein Ausbildungsplatz gefunden.



**Ziehen Bilanz:** Vorstand Holger Kasfeld, Herbert Busch-Priüßing (stellvertretender Geschäftsführer (v.r.)), Geschäftsführer Reiner Welz (l.) und die Arbeiter Vladimir Richter und Nikolaj Plet. FOTO: STEFAN BOSCHER